Klibansky, Raymond; Heidelberger Akademie der Wissenschaften / Philosophisch-Historische Klasse [Hrsg.]: Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften, Philosophisch-Historische Klasse (1928/29, 5. Abhandlung): Ein Proklos-Fund und seine Bedeutung
Heidelberg, 1929 Seite 30

Beilagen.

I.

DER UEBERSETZER DES PARMENIDES-KOMMENTARS.

Daß WILHELM VON MOERBEKE, der als Uebersetzer mehrerer anderer Werke des PROKLOS bekannt ist, auch den Parmenides-Kommentar übersetzt habe, vermutet bereits Macray im Oxforder Katalog der Digbeiani. Birkenmajer[1] weist darauf hin, daß die päpstliche Bibliothek, wie aus dem ältesten Verzeichnis von 1295 hervorgeht[2], ein griechisches Exemplar des Parmenides-Kommentars besaß. Da erwiesen ist, daß eine Reihe anderer in diesem Verzeichnis enthaltener griechischer Handschriften — darunter der Timaios-Kommentar des PROKLOS — die Vorlage für Übersetzungen des WILHELM bildete, sei für den Parmenides-Kommentar ein gleiches anzunehmen. — Die Wahrscheinlichkeit dieser Folgerung ist einleuchtend. Als Vermutung haben wir hinzuzufügen, daß diejenigen griechischen Handschriften, die WILHELM sicher als Vorlage dienten, zum großen Teil erst von diesem aus dem Peloponnes — wo er in den Kämpfen um das Lateinische Kaisertum und nach dessen Untergang zunächst als Beauftragter des Papstes, dann als Erzbischof von Korinth des öfteren weilte[3] —

[1] Verm. Untersuch. z. Gesch. d. mittelalt. Philos. (BGPM., Bd. XX. 5, 1922, pag. 18).

[2] Vgl. Heiberg, Les premiers ms. grecs de la bibl. papale (Oversigt over det k. Danske Videnskab. Selskabs Forhandl., 1891, pag. 307).

[3] Woher erhielt WILHELM den Anstoß zur Übersetzung der Werke des PROKLOS? Ein zufälliges Vorfinden der Originale in der päpstlichen Bibliothek, wie es meist angenommen wird, als Anlaß für die große Reihe seiner offenbar von einem bestimmten Gedanken getragenen Übersetzungen ist wenig wahrscheinlich. Wie er durch THOMAS zu seiner Übertragung des ARISTOTELES geführt wurde, so ist auch bei seiner Arbeit an PROKLOS an einen persönlichen Einfluß zu denken, der auf griechischer Seite zu suchen ist. Während vor der Tätigkeit WILHELMS PROKLOS im Abendland nur durch die im XII. Jahrh. in Sizilien übersetzte 'Elementatio physica' unter eigenem Namen bekannt war, muß es im Peloponnes eine lebendige PROKLOS-Tradition gegeben haben (vgl. S. 23). — Mit welchen Kreisen WILHELM in Griechenland in Berührung kam, ist bisher noch nicht genügend erforscht; eine eingehende Darstellung der Persönlichkeit WILHELMS ist für die Kenntnis der Ideengeschichte des XIII. Jahrh. und jener folgenreichen Berührung des Abendlandes mit Byzanz eine dringende Aufgabe.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/sbhadwphkl_1928_1929_5/0030
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN